

Mit diesem Bericht informiere ich Sie über die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG vom 01. Januar bis zum 30. Juni des laufenden Geschäftsjahres.

Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Nach der geopolitischen Eskalation im Nahen Osten im ersten Quartal standen die europäischen Energiemärkte im zweiten Quartal 2026 im Zeichen der schrittweisen Deeskalation des Konflikts zwischen Israel/USA und dem Iran. Die Wiederöffnung der Straße von Hormus und eine gegenseitige Absichtserklärung zur Einigung zwischen den USA und dem Iran löste Ende Juni einen deutlichen Rückgang der Risikoprämie an den Öl-, Gas- und Strommärkten aus. Der Settlement-Preis für den Strom-Frontjahreskontrakt Cal27 gab im Quartalsverlauf von 94,43 Euro/MWh zu Quartalsbeginn auf 92,97 Euro/MWh zum Quartalsende nach. Hinter dieser - vergleichsweise geringen - Gesamtveränderung verbarg sich jedoch eine deutlich volatilere Entwicklung. Im April fiel der Kontrakt zunächst auf ein Quartalstief von 87,79 Euro/MWh, bevor er zum Monatsende bei 91,68 Euro/MWh schloss. Nachlassende Kriegssorgen führten Mitte April zunächst zu einer Entspannung, ehe gescheiterte Verhandlungen Ende April erneut Auftrieb gaben. Im Mai erholte sich der Kontrakt auf 93,67 Euro/MWh, bevor er im Juni mit der Deeskalation wieder leicht auf 92,97 Euro/MWh nachgab. Am Spotmarkt lag der Quartalsdurchschnitt bei 95,22 Euro/MWh und damit unter dem Q1-Niveau von 102,17 Euro/MWh. In der Spoterfüllung war der April mit durchschnittlich 78,52 Euro/MWh der günstigste und der Juni mit 109,52 Euro/MWh mit Abstand der teuerste Monat im Quartal. Geprägt wurde der Juni von einer Hitzewelle zum Monatsende, die den Spotpreis auf der Stundenbasis am 24. Juni auf ein Quartalshoch von 665,82 Euro/MWh trieb und mit den ersten Kernkraft-Abschaltungen in Frankreich und der Schweiz wegen zu warmen Kühlwassers einherging. Insgesamt gab es im Quartal 252 negative Stunden, in denen mehr Strom an der Börse erzeugt als verbraucht wurde, gegenüber nur 46 negative Stunden im Vorquartal.

Mit der Deeskalation des Nahost-Konflikts und der Unterzeichnung eines Rahmenabkommens zwischen den USA und dem Iran Ende Juni ist die geopolitische Risikoprämie an den Energiemärkten spürbar gesunken; die Terminkurven für Strom und Gas notierten zum Quartalsende deutlich unter ihren Krisenhochs aus dem ersten Quartal. Für das dritte Quartal 2026 bergen die unterdurchschnittlichen Gasspeicherfüllstände in Europa das Risiko erneuter Preissprünge im Falle dauerhaft angespannter Versorgungslage.

Wasserstoff ist entscheidend für die Dekarbonisierung der Industrie – vor allem in Bereichen, in denen eine direkte Elektrifizierung nicht möglich oder unwirtschaftlich ist. Zudem dient er als wichtiger Grundstoff für die chemische Industrie. Das neue Wasserstoffbeschleunigungsgesetz bezweckt einen schnelleren Aufbau der Wasserstoff-Infrastruktur durch einfachere, digitale und schnellere Verfahren. Das Gesetz ist zum 02. April in Kraft getreten.

Seit dem 01. Juni können Privatpersonen und Gesellschaften des Privatrechts lokal erzeugte Energie gemeinsam verbrauchen oder mit den Nachbarn teilen, zum Beispiel in einem Haus oder innerhalb einer Straße. Das vereinfacht die Nutzung von Solarstrom vor Ort, flexibilisiert das Stromsystem und stärkt damit die heimische Energieversorgung.

Käuferinnen und Käufer können seit dem 20. Mai 2026 bis zu 6.000 Euro Zuschuss über das E-Auto-Förderportal beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle beantragen. Damit soll es insbesondere Familien ermöglicht werden, sich erstmals ein Elektroauto kaufen zu können. Die Förderhöhe unterscheidet sich je nach Fahrzeug, Einkommen und Familiengröße. Gefördert werden sowohl der Kauf als auch das Leasing von Neuwagen. Insgesamt werden von der

Bundesregierung für das Programm drei Milliarden Euro aus dem Klima- und Transformationsfonds bereitgestellt. Diese reichen für geschätzt 800.000 Fahrzeuge bis 2029. Die Prämie kann auch rückwirkend für Autos beantragt werden, die seit dem 01. Januar 2026 erstmalig zugelassen wurden.

Geschäftsverlauf - Bautätigkeit Netz

Im Bereich der Hochspannungsanlagen befindet sich die Baumaßnahme für das neue Umspannwerk Rülzheim in der Umsetzungsphase. Parallel dazu wird die 110 kV-Anlage im Umspannwerk Homburg umgebaut. Im Umspannwerk Opel konnte die Erneuerung der Sekundärtechnik in den Transformatorenfeldern erfolgreich abgeschlossen werden. Die Erweiterung des Schaltwerks Weingarten schreitet mit den Tiefbauarbeiten weiterhin planmäßig voran. Die Errichtung der neuen 110 kV-Querkupplung im Umspannwerk Oberndorf sowie deren Inbetriebnahme sind abgeschlossen. Bedingt durch gestiegene Leistungsbedarfe wurden die beiden Transformatoren im Umspannwerk Haßloch ertüchtigt. Außerdem wurden aufgrund von Netzanschlussbegehren im Umspannwerk Eisenberg zwei zusätzliche 20 kV-Schaltfelder errichtet.

Im Bereich der 110 kV-Freileitungen wurden auf der Freileitung Mutterstadt-Otterbach (Teilstück Mutterstadt-Lambsheim) die notwendigen Fundamentverstärkungen und Masterhöhungen für die Umbeseilung zur Leistungserhöhung auf ein Hochtemperaturleiterseil abgeschlossen. Auf der Leitung Abzweig Ebenberg wurden die Kabelaufführungsmasten montiert, das Hochspannungskabel verlegt, die Garnituren montiert und die Hochspannungskabelprüfung durchgeführt. Für die 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Miesau – Hohenecken) wurde die Vorplanung für das notwendige Planfeststellungsverfahren abgeschlossen und das Planfeststellungsverfahren eingeleitet.

Im 20 kV-Bereich wurden umfangreiche Freileitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast- und Seilaustauschmaßnahmen ausgeführt. Des Weiteren werden u. a. in den Netzbereichen bei Rodalben, Bann, Rehborn, Donsieders, Ommersheim umfangreiche 20 kV-Kabelverlegungen (z. B. zum Austausch von störanfälligen Mittelspannungskabeln) begonnen bzw. fortgeführt. Die Kabelverlegung zwischen Wiesbach und Winterbach sowie 20 kV-Verkabelungen in Krickenbach, Kuhardt, Dörrenbach sowie in Mittelbrunn wurden fertiggestellt.

Neue Umspannpunkte wurden z. B. in Kirrweiler implementiert. Außerdem wurde der erste digitale Umspannpunkt in Schönenberg-Kübelberg in Betrieb genommen.

In den Ortsnetzen Krähenberg, Stelzenberg, Nanzdietschweiler, Mehlingen, Neuhemsbach, Brücken, Höheischweiler, Oberotterbach, Kapellen-Drusweiler, Spirkelbach und Kirrweiler wurden Niederspannungs-Verkabelungsmaßnahmen gestartet bzw. fortgeführt. Die Verkabelungsmaßnahmen in Maxdorf, Leinsweiler und Hagenbach wurden inklusive der Hausanschlüsse abgeschlossen. Im Ortsnetz Dielkirchen wurde die Freileitung abgebaut. Unter anderem in Gommersheim „Am alten Bahnhof“ wurde die Erschließung von Neubaugebieten begonnen.

Geschäftsverlauf - Vertriebstätigkeit Netz

Die Nachfrage nach Netzdienstleistungen der Pfalzwerke Netz AG zeigte sich auch im zweiten Quartal 2026 insgesamt auf einem moderaten Niveau. Ein besonderer Schwerpunkt lag im Berichtszeitraum auf der Vorbereitung und Umsetzung größerer Netzanschlussprojekte. Parallel hierzu wurden weitere Projekte im Bereich kundeneigener Übergabestationen, Netzanschlüsse sowie Erzeugungsanlagen vorbereitet und begleitet. Das Interesse an

maßgeschneiderten Netzlösungen befindet sich auf einem konstanten Niveau. Im Bereich der Straßenbeleuchtung setzt die Pfalzerwerke Netz AG ihre strategische Weiterentwicklung konsequent fort.

Insgesamt zeigt sich, dass sich der Markt weiterhin in einem anspruchsvollen Umfeld bewegt. Gleichzeitig bestätigen die laufenden Großprojekte sowie die positive Entwicklung im Straßenbeleuchtungsgeschäft die gute Positionierung der Pfalzerwerke Netz AG.

LPN Tiefbau GmbH:

Die LPN Tiefbau GmbH verzeichnete auch im zweiten Quartal 2026 einen deutlichen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Alle Standorte waren im Berichtszeitraum gut ausgelastet. Vor dem Hintergrund der stabilen Auftragslage geht die Gesellschaft derzeit davon aus, die Jahresziele 2026 zu erreichen.

Muth Engineering GmbH:

Die Muth Engineering GmbH konnte ihren Umsatz im zweiten Quartal 2026 gegenüber dem Vorjahr steigern und verfolgt weiterhin konsequent die strategische Expansion des Projektgeschäfts im Industriekundensegment.

Die im ersten Quartal 2026 an den Standorten Ludwigshafen und Öhringen eingerichteten zusätzlichen Messtrupps haben ihre Einarbeitung inzwischen erfolgreich abgeschlossen und sind vollständig in das operative Tagesgeschäft integriert. Auch das im Vorquartal aufgebaute Team für die Trassierung hat sich weiter etabliert und wickelt nach den ersten sehr positiven Projekten inzwischen weitere Aufträge ab.

Insgesamt zeigt sich die Muth Engineering GmbH im zweiten Quartal 2026 auf einem stabilen Wachstumskurs: Die erfolgreiche Integration neuer Teams, die positive Entwicklung im Kerngeschäft sowie die gute Positionierung in zukunftssträchtigen Themenfeldern wie der Wärmetechnik unterstreichen die solide strategische Ausrichtung des Unternehmens und stimmen zuversichtlich für die weiteren Quartale.

Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG:

Im Verlauf des zweiten Quartals wurden über die Versorger-Allianz Bestellungen mit einem Gesamtvolumen von mehr als 8,7 Mio. Euro abgewickelt. Ein wesentlicher Anteil dieser Bestellungen entfällt auf das sogenannte Kontingentmodell, das einen linearen Hochlauf der Tarife bei gleichzeitig konstanten Kosten ermöglicht.

Damit erzielte die Versorger-Allianz im zweiten Quartal erstmals signifikante Umsätze. Die Entwicklung zeigt, dass die etablierten Abrechnungsprozesse zuverlässig funktionieren und die Versorger-Allianz zunehmend in den Regelbetrieb übergeht. Darüber hinaus bestätigt sich, dass das Portal der Versorger-Allianz einen hohen Mehrwert sowohl in der Kundenbetreuung als auch bei der effizienten Abwicklung der Abrechnungsprozesse bietet.

ETM Consult GmbH:

Die ETM Consult GmbH erzielte im zweiten Quartal 2026 einen gegenüber dem Vorjahr verbesserten Umsatz. Im Geschäftsfeld Freileitungsbau führt ETM weiterhin sämtliche Freileitungsarbeiten der Spannungsebene 20 kV für die Pfalzerwerke Netz AG durch. Ein 110 kV-Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen, während sich ein weiteres 110 kV-Projekt in der Umsetzung befindet. In den Geschäftsfeldern Planung, Projektberatung sowie Bauüberwachung war ETM bei den Übertragungsnetzbetreibern TenneT TSO GmbH und 50 Hertz Transmission GmbH im Einsatz. Daneben war ETM für die Hamburger Energienetze GmbH und die Avacon Netz GmbH tätig. Im zweiten Quartal wurde eine Vollausslastung des Personals erreicht.

Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung wird davon ausgegangen, dass die Jahresziele 2026 übertroffen werden.

REPA GmbH Elektrotechnik:

Die REPA GmbH Elektrotechnik erzielte auch im zweiten Quartal 2026 einen Umsatzanstieg, der insbesondere durch Sonderprojekte im Bereich „Ortsnetzbau Ost“ sowie das neue Team „Ortsnetzbau West“ am Standort Otterberg geprägt war. Auch das MSB-Geschäft trug zu einem erhöhten Arbeitsvolumen bei.

Auf Grundlage der guten Auftragslage wird im zweiten Halbjahr 2026 eine organisatorische und qualitative Neuausrichtung eingeleitet.

Wirtschaftliche Lage

Für die Pfalzwerke Netz AG stellt sich die Geschäftsentwicklung zum Ende des zweiten Quartals 2026 wie folgt dar:

Angaben in Mio. €	Q II / 2026	Q II / 2025	Abweichung prozentual	Abweichung absolut
Umsatzerlöse	274,2	311,9	-12,1%	-37,7
EBIT	17,4	16,2	7,4%	1,2
Jahresüberschuss vor Steuern	18,5	15,5	19,4%	3,0
Investitionen	38,1	34,5	10,4%	3,6

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft liegen mit 274,2 Mio. Euro um -37,7 Mio. Euro unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf niedrigere Netzentgelte zurückzuführen.

Das EBIT stellt sich mit 17,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr auf leicht höherem Niveau dar. Der Jahresüberschuss liegt mit 18,5 Mio. Euro um 3,0 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau.

Das Investitionsvolumen liegt bei 38,1 Mio. Euro und damit 10,4 % über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Instandhaltungen liegen kumuliert bei 11,8 Mio. Euro.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (Stichtag: 30. Juni 2026) waren für die Gesellschaft 632 Mitarbeiter*innen tätig. Ergänzt wird die Belegschaft durch 51 Auszubildende und Duale Studenten. Die dazugehörigen Personalaufwendungen beliefen sich bis zum 30. Juni 2026 auf 32,2 Mio. Euro.

Risiko- und Chancenbericht

Zum Ende des zweiten Quartals des laufenden Geschäftsjahres liegen keine Informationen zu bestandsgefährdenden Risiken für die Pfalzwerke Netz AG als auch der Tochtergesellschaften vor. In monatlichen Interviews werden die Risikoverantwortlichen interviewt, die dokumentierten Risiken bei Bedarf angepasst und neu identifizierte Risiken in das Risikomanagementsystem aufgenommen. Gleichzeitig findet während der Interviews bei Bedarf eine Neubewertung der Risikosituation für jeden Bereich statt. In quartalweisen Terminen wird die Geschäftsführung über die aktuelle Risikosituation informiert, das weitere Vorgehen abgestimmt und dokumentiert.

Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr auf einem niedrigeren Niveau.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass sich die Umsatzerlöse 2026 gegenüber dem Vorjahr auf einem deutlich niedrigeren Niveau zeigen werden. Dies ist im Wesentlichen aus niedrigeren Netzentgelte begründet, insbesondere infolge reduzierte Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich das EBIT gegenüber dem Jahresabschluss 2025 auf einem niedrigeren Niveau befinden wird. Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung wird ebenfalls auf einem niedrigeren Niveau erwartet.

Im Zusammenhang mit energiewirtschaftlichen Risiken hat die Pfalzwerke Netz AG auch in den Vorjahren Rückstellungen gebildet. Sofern diese Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Auslegung im Jahr 2025 entfallen, müssen die bestehenden Rückstellungen ergebniswirksam aufgelöst werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung im Quartalsbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mit freundlichen Grüßen

Pfalzwerke Netz AG



Dr. Holger Birl